

## **DIE LANDARZTQUOTE IN NIEDERSACHSEN KOMMT!**

Wie wichtig eine gute medizinische Versorgung auch auf dem Land ist, hat die Corona-Pandemie gerade noch einmal unter Beweis gestellt. Deswegen setzen wir uns als SPD Niedersachsen dafür ein, dass die Menschen in Niedersachsen eine gute medizinische Versorgung erhalten - nicht nur in den städtischen Zentren, sondern auch in den ländlichen Regionen! Aus diesem Grund wollen die Landarztquote durchsetzen.

### **Warum brauchen wir die Landarztquote?**

Die Landarztquote ist erforderlich, um die **hausärztliche Versorgung auf dem Land** auch künftig zu **gewährleisten**. Denn Menschen aus ländlicheren Regionen wissen nur allzu gut, dass beispielsweise...

- viele **Arztpraxen** in der Umgebung **schließen**.
- sie für den Arztbesuch oft **längere Strecken** auf sich nehmen müssen.
- besonders **Ältere unter den weiten Wegen leiden**.

### **Wie funktioniert die Landarztquote?**

Ab dem Wintersemester 2022 werden etwas weniger als 10 Prozent der pro Jahr zur Verfügung stehenden Medizinstudienplätze ausschließlich zur Ausbildung von Landärzt:innen vorbehalten. Das heißt diese Studienplätze werden nur an Studierende vergeben, die sich mit der Zulassung zum Medizinstudium **verpflichten, für mindestens zehn Jahre eine hausärztliche Tätigkeit auf dem Land aufzunehmen**. Diese zehn Jahre beginnen mit dem Ende der Ausbildung – also nach dem Studium und der fünfjährigen Facharztausbildung.

### **Wer wird zum Studium als „Landarzt/Landärztin“ zugelassen?**

An den drei Standorten der niedersächsischen Unikliniken in Göttingen, Hannover und Oldenburg werden pro Jahr jeweils 20 Studierende zum Medizin-Studium zugelassen, die ausschließlich über die Landarztquote einen Studienplatz erhalten.

Entscheidend für diese Zulassung sind...

- die Durchschnittsnote der Hochschulzugangsberechtigung.
- das Ergebnis eines strukturierten fachspezifischen Studierfähigkeitstests.
- Art und Dauer einer einschlägigen Berufsausbildung, -tätigkeit oder praktischen Tätigkeit (zum Beispiel Rettungssanitäter:innen, Krankenpfleger:innen oder medizinisch-technische Assistent:innen), die über die besondere Eignung für den Studiengang Humanmedizin Aufschluss geben können.
- ein Auswahlgespräch, bei dem die Bewerber:innen ihre Eignung für die hausärztliche Tätigkeit unter Beweis stellen müssen.

Nach Abschluss des Studiums müssen die Studierenden eine Weiterbildung in der Fachrichtung Allgemeinmedizin oder innere Medizin ohne Schwerpunktbezeichnung absolvieren.

## **Was passiert, wenn Absolvent:innen nach dem Studium doch nicht als Landarzt/Landärztin arbeiten wollen?**

Wer einen für die Landärzt:innen vorgesehenen Studienplätze in Anspruch nimmt und dann doch nicht als Hausarzt/Hausärztin auf dem Land arbeiten will, dem droht eine Konventionalstrafe in Höhe von bis zu 250.000 Euro! Diese Strafe soll garantieren, dass die Ärzt:innen die vereinbarte Verpflichtung einhalten.

## **Gibt es positive Nebeneffekte der Landarztquote?**

Die Landarztquote dient nicht nur einer flächendeckenden guten medizinischen Versorgung in Niedersachsen. Langfristig und dauerhaft wird der ländliche Raum auch durch diese Maßnahme gestärkt. Das erzeugt wiederum positive Nebeneffekte, wie eine mögliche Ansiedlung junger Familien. Gleichmaßen stellt sie eine verbindliche Regelung für junge Menschen dar, denen mit dieser Quote der Zugang zum Medizin-Studium erst ermöglicht wird.

## **Wird die Landarztquote die Probleme der medizinischen Versorgung auf dem Land lösen?**

Nein, aber sie ist ein wichtiger Baustein dafür. Gleichzeitig setzen wir uns aber auch für den Erhalt der kleinen Krankenhäuser in der Fläche ein sowie für den Ausbau des öffentlichen Personen-Nahverkehrs und der schulischen sowie digitalen Infrastruktur.

## **Ist die Landarztquote damit schon beschlossen?**

Nein, der maßgeblich von der SPD getragene Gesetzentwurf durchläuft jetzt das parlamentarische Verfahren, bevor abschließend im Niedersächsischen Landtag über das Gesetz abgestimmt wird.